

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0 3 5 7 / 2 0 2 1 / B V**

Datum:  
08.11.2021

Federführung:  
Dezernat IV, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:  
Dezernat V, Bürger- und Ordnungsamt  
Dezernat V, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft  
Heidelberg Marketing GmbH

Betreff:

**Maßnahmenpaket "Junges Heidelberg"**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 15. Dezember 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Gemeinderat	10.11.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Jugendgemeinderat	25.11.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	09.12.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

- 1. Die Verwaltung bittet den Gemeinderat, von dem Maßnahmenpaket Kenntnis zu nehmen und diese Projekte kurzfristig umsetzen zu dürfen.*
- 2. Die Verwaltung wird ermächtigt einen gegebenenfalls zusätzlich entstehenden Finanzierungsbedarf in den mit der jeweiligen Umsetzung beauftragten Bereichen in Verwaltungszuständigkeit überplanmäßig beziehungsweise außerplanmäßig bereitzustellen.*
- 3. Der Gemeinderat wird im Nachgang über die **Gesamtkosten** des Maßnahmenpakets und dessen Finanzierung informiert.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Der notwendige Finanzierungsbedarf ist derzeit nicht abschließend zu beziffern.

Ein gegebenenfalls notwendiger über- beziehungsweise außerplanmäßiger Mittelbedarf wird in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt.

**Zusammenfassung der Begründung:**

Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner hat die vielfältigen Aspekte der aktuellen und von der Jugend artikulierten Bedarfe junger Menschen in Heidelberg analysiert und hieraus Maßnahmen abgeleitet. Diese betreffen insbesondere die Identifizierung von Räumen und Veranstaltungsmöglichkeiten für Partys für Jugendliche, Heranwachsende und junge Erwachsene, die Beteiligung von jungen Menschen, eine geplante Awarenesskampagne und die Konzipierung einer neuen städtischen Informationsplattform im Internet für junge Menschen. Bei massiven Störungen im öffentlichen Raum sind darüber hinaus weiterhin ordnungsrechtliche Maßnahmen angezeigt und geplant.

## Sitzung des Gemeinderates vom 10.11.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung Gemeinderates vom 10.11.2021

### 20 Maßnahmenpaket „Junges Heidelberg“ Beschlussvorlage 0357/2021/BV

Als Tischvorlage wird der gemeinsame Sachantrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE sowie der Einzelstadträtin und Einzelstadträte von GAL und HiB (Anlage 04 zur Drucksache 0357/2021/BV) verteilt:

- Der Tagesordnungspunkt wird in die kommende Sitzung des Jugendgemeinderates (JGR) sowie in die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (HAFa) verwiesen.
- Für die Beratung des Tagesordnungspunktes im kommenden HAFa sind die Vertreterinnen und Vertreter des Jugendhilfeausschusses (JHA) sowie des Ausschusses für Bildung und Kultur (ABK) einzuladen.
- Bei der weiteren Beratung sind die Nachtbürgermeister sowie die Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter in der Sitzung des HAFa hinzuzuziehen und der Fragenkatalog der Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter (siehe Anlage) zu berücksichtigen.
- Für die Zukunft wird eine kontinuierliche Beteiligung Jugendlicher bei der Entwicklung von Konzepten und Angeboten erfolgen.
- Es soll zudem eine politische Diskussion beziehungsweise des Youth Think Tank-Konzepts noch in diesem Jahr erfolgen.
- Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zum nächsten HAFa ein konkretes Finanzierungskonzept vorzulegen.
- Die Verwaltung wird aufgefordert, eine Evaluation des Projektes „Feierbad21“ durchzuführen und im kommenden HAFa vorzustellen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner führt in das Thema ein und bestätigt das große Engagement mehrerer beteiligter Ämter, die mit viel Energie unterschiedlichste Angebote und den Ausbau bestehender Strukturen für junge Menschen vorantreiben oder prüfen. Viele Träger versuchten, ihr Angebot für die Zielgruppe junger Erwachsener zu erweitern, was allerdings – beispielsweise wegen baurechtlichen Vorgaben – nicht immer möglich sei. Zeitgleich finde der Austausch mit den Jugendlichen auf vielen Ebenen statt und man prüfe derzeit weitere Lokalitäten. Ein zusätzlicher Ansatzpunkt sei die Awareness-Kampagne der Nachtbürgermeister.

Um die angesprochenen Projekte umsetzen zu können, wirbt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner um die Zustimmung des Gemeinderates, damit die Verwaltung den nötigen finanziellen Spielrahmen erhalte.

Während der folgenden Aussprache bringt **Stadtrat Leuzinger** folgenden **Geschäftsordnungsantrag** für **DIE PARTEI** ein, der als Tischvorlage verteilt wird (Anlage 03 zur Drucksache 0357/2021/BV).

Der Tagesordnungspunkt wird in den nächsten Jugendgemeinderat sowie Haupt- und Finanzausschuss verwiesen.

Für die **CDU** bringt **Stadtrat Kutsch** im Laufe der Diskussion folgenden **Antrag** ein und begründet diesen:

Wir beantragen, dass das Feierbad-Konzept als Winteredition auf dem Gelände neben dem ehemaligen Schwimmbadclub oder einer vergleichbaren geeigneten städtischen Liegenschaft fortgeführt wird, um auch an den Wochenenden in den Wintermonaten ein niedrigschwelliges und sicheres Feierangebot für junge Menschen ab 16 Jahren zu schaffen. Die Organisation soll wieder unter der Federführung von Heidelberg Marketing in enger Kooperation mit den Nachtbürgermeistern, dem Jugendgemeinderat und den politischen Jugendorganisationen erfolgen.

Es gebe Kostenvoranschläge für ein Feierbad-Konzept im Winter, die deutlich niedriger ausfielen als die in der Verwaltungsvorlage genannten Kosten. Er wirbt um Zustimmung für seinen Antrag, damit bereits im Dezember das Feierbad fortgesetzt werden könne.

An der Diskussion beteiligen sich die Stadträte Cofie-Nunoo, Leuzinger, Kutsch, Eckert, Sanwald, Breer, Michelsburg und Michalski sowie die Stadträtinnen Mirow, Prof. Dr. Schuster, Kiziltas und Rabus. Folgende Argumente werden vorgebracht.

- Das Vorgehen in dieser Sache gleiche einem Alleingang des Oberbürgermeisters, den man nicht akzeptieren könne.
- Es gebe ein breites Bündnis im politischen Raum, das bereit sei, gemeinsam an Lösungen für die Jugendlichen zu arbeiten.
- Heute sei nicht der Zeitpunkt, diese Vorlage inhaltlich zu diskutieren, das müsse im Ausschuss passieren.
- Ein Alkoholverkaufsverbot sei kein Angebot für Jugendliche.
- Die Entscheidung darüber, ob eine Zeltvariante als Fortführung des Feierbades möglich sei, sei bisher nicht im Gemeinderat diskutiert worden.

- Die Jugendlichen wie auch der Gemeinderat seien unbedingt in Entscheidungen mit einzubeziehen.
- Ein winterfestes Feierbad werde dringend benötigt.
- Eine Informationsvorlage vorzulegen, in deren Erstellung die Akteure selbst nicht einbezogen worden seien, mache überhaupt keinen Sinn.
- Im Haupt- und Finanzausschuss könne der Jugendhilfeausschuss sowie der Ausschuss für Bildung und Kultur (per Hybrid-Sitzung) hinzugezogen werden, so dass in der Dezember-Sitzung des Gemeinderates eine Entscheidung über das Feierbad und über die Awareness-Kampagne getroffen werden könne.
- Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung der Corona-Zahlen und der extrem hohen Inzidenzwerte sei es unverständlich und schwer nachvollziehbar, dass gleichzeitig ein winterliches Feierbad geplant werden solle.
- Eine Rückverweisung sei unbedingt notwendig, da die Jugendlichen mit einbezogen werden müssten.
- Der Haupt- und Finanzausschuss könne als Fachausschuss auch Haushaltsmittel für ein winterliches Feierbad beschließen, daher sei der CDU-Antrag dort richtig aufgehoben.
- Auch im Januar 2022 sei ein Feierbad noch ein winterliches Feiern, es müsse nicht zwingend im Dezember schon stattfinden.
- Es gebe im Gemeinderat eine breite Mehrheit für das Feierbad. Die Finanzierung sei ebenfalls möglich. Es sei allerdings wichtig, einen Veranstalter dafür zu finden sowie die 2 G-Regel einzufordern.

Stadtrat Michelsburg ergänzt den gemeinsamen **Antrag** (Anlage 04 zur Drucksache 0357/2021/BV) beim vorletzten Spiegelstrich um folgende Ergänzung (in **fett** dargestellt):

- |   |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zum nächsten HAFA ein konkretes Finanzierungskonzept für <b>das Feierbad, wie es im CDU-Antrag steht</b>, vorzulegen.</li></ul> |
|---|

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner stellt abschließend noch einmal klar, dass sich die Stadtverwaltung seit Sommer dieses Jahres intensiv in einer Arbeitsgruppe - deren Mitglieder sich aus mehreren Dezernaten, den Nachtbürgermeistern und Vertretern der Jugendlichen zusammensetzen - mit dem Thema befassen. Man habe im Sommer innerhalb kürzester Zeit gemeinsam eine Lösung für das Feierbad gefunden. Und seitdem bemühe man sich um eine Lösung für die kalten Monate.

Die Stadt habe viele intensive Gespräche mit verschiedenen Clubs geführt, mit dem Ziel, dort Veranstaltungen für Jugendliche durchzuführen. Leider sei das in dieser Form kaum möglich gewesen. Die momentanen Auflagen stellten eine große Hürde dar. Es könne daher durchaus sein, dass der Bau einer Halle auf den Weg gebracht werden müsse. Diese Optionen seien auch den Jugendlichen bekannt, mit denen man selbstverständlich in ständigem Austausch stehe.

Heute sei es wichtig, dass der Gemeinderat ein klares Commitment abgebe, damit die Verwaltung den vorgeschlagenen Weg gehen könne, vor allem auch für die Durchführung der Awareness Kampagne.

Den Vorwurf des Alleingangs weist der Oberbürgermeister von sich. Es habe immer die Abstimmung innerhalb der Verwaltung gegeben. Außerdem gebe es mittlerweile strafrechtliche Verfahren gegen die Stadtverwaltung wegen Untätigkeit.

**Stadtrat Michalski** meldet sich zur **Geschäftsordnung** und beantragt **Ende der Debatte**.

Es gibt ausreichend Unterstützung für diesen Antrag. Daher lässt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner über diesen **Antrag** auf **Ende der Debatte abstimmen**.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 23 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.**

Anschließend lässt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner über den **Verweisungsantrag** abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 26 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.**

Die Beratungsfolge wird folgendermaßen festgelegt: Haupt- und Finanzausschuss  
23.11.2021, Jugendgemeinderat 25.11.2021, Gemeinderat 09.12.2021.

Über die weiteren, im gemeinsamen Antrag formulierten Punkte wird nicht mehr abgestimmt.

Der Antrag 0106/2021/AN „Sofortprogramm: Angebote statt Verbote für junge Menschen“, Tagesordnungspunkt 51 dieser Sitzung, wird zusammengeführt mit dieser Vorlage.

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** verwiesen in den Haupt- und Finanzausschuss  
*Ja 26 Nein 9 Enthaltung 4*

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2021

### 11.1 Maßnahmenpaket „Junges Heidelberg“ Beschlussvorlage 0357/2021/BV

Stadtrat Grädler meldet Befangenheit an und verlässt den Sitzungsbereich.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner, Bürgermeister Erichson, Bürgermeisterin Jansen und Herr Schiemer, Geschäftsführer der Heidelberg Marketing GmbH, führen kurz in das Thema ein und erläutern die als Tischvorlage verteilte Ergänzungsvorlage (Anlage 05 zur Drucksache 0357/2021/BV).

Stadträtin Geugjes bringt den als Tischvorlage verteilten **Antrag** von Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 06 zur Drucksache) in die Beratung ein und begründet diesen:

Bei der Entwicklung von Konzepten und Angeboten müssen junge Menschen kontinuierlich beteiligt werden. Die Grüne-Fraktion hat ein paar Vorschläge als Diskussionsgrundlage erarbeitet. Die Vorschläge sollen nicht im Haupt- und Finanzausschuss abgestimmt werden, sondern im Jugendgemeinderat von den jungen Menschen diskutiert werden. Der Jugendgemeinderat kann daraufhin ein Votum an den Gemeinderat abgeben, ob die genannten Vorschläge für jungen Menschen infrage kommen.

#### Vorschläge für kurzfristige Maßnahmen:

- a. **Flächen für legale Open Airs (freitags und samstags bis 24h) freigeben**
  - mietbar von Kollektiven, Vereinen und etablierten Veranstaltern und Veranstalterinnen
  - Infrastruktur (VstättVo) und Support von Stadt (WCs, Beleuchtung, Anreise) wird von Stadt gestellt
  - zum Beispiel Pferchelgrillhütte, Hellenbachgrillhütte, Skatepark, Airfield
- b. **Pop-up Club auf dem Airfield ermöglichen**  
kurzfristig als Zwischennutzung für unabhängig organisierte Partys (städtisches Geld sollte lieber in eine Vereinbarung mit der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) und eine Ertüchtigung dort gesteckt werden als in einen Neubau oder rein temporäre Maßnahme)
- c. **einen städtischen "Sanierungstopf" von 150.000 €** für Sanierung und Infrastruktur in Spielstätten, die Angebote für die Zielgruppe 16 bis 27 Jahre anbieten.
- d. **Bis zur Realisierung der oben und unten aufgeführten Angebote kann die Großsporthalle kurzfristig für Partys genutzt werden.** Heidelberg Marketing soll durch ein Auftreten als Veranstalter sicherstellen, dass es auf jeden Fall ein Angebot für junge Menschen bis spätestens Januar 2022 gibt.

- e. Budget (150 000 Euro) für Veranstalter und Veranstalterinnen, Clubs, Veranstalter /Veranstalterinnen, freie Kollektive, Vereine oder städtischer Veranstalter /städtische Veranstalterin, kurzfristig und bürokratiearm abrufbar zur Umsetzung von dezentralen Veranstaltungen nach dem Vorbild des „Feierbad“ in Kooperation mit der Organisationsgruppe Feierbad.**
- f. Umsetzen des Beteiligungskonzepts des Youth ThinkTank (YTT) und weitere Maßnahmen zur Stärkung und Qualifizierung von jungen, unabhängigen Akteuren /Akteurinnen, mit dem Ziel, diese fit zu machen, selbst als Veranstalter /Veranstalterinnen agieren zu können (Beteiligungskonzept YTT; Zusammenarbeit mit Kulturhäusern und unabhängigen Veranstaltern/Veranstalterinnen, Unterstützung bei Vereinsgründung; Support-Angebote der Stadtverwaltung et cetera)**

Sie betont dabei, dass dieser Antrag heute nicht abgestimmt werden, sondern lediglich als Grundlage /Vorschlag zur Diskussion im Jugendgemeinderat dienen solle.

Es meldensich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Mirow, Stadträtin Winter-Horn, Stadtrat Leuzinger, Stadtrat Breer, Stadtrat Kutsch, Stadtrat Cofie -Nunoo, Stadträtin Stolz

In der Aussprache wird deutlich, dass sich die Stadträtinnen und Stadträte einig sind, dass es auch für den Winter möglichst zeitnah ein Angebot für die jungen Menschen in Heidelberg geben müsse. Die Winteredition des Feierbads (Zeltvariante) werde favorisiert, zumal hierfür von allen Beteiligten (auch von den Jugendlichen) bereits ein positives Votum vorliege. Allerdings müsse sichergestellt sein, dass die Lärmbelastung (beispielsweise in Wieblingen) in einem erträglichen Maß gehalten werde.

Alle weiteren Vorschläge, sowohl aus der Vorlage der Verwaltung wie auch aus dem Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen sollten heute nicht diskutiert, sondern mit dem Jugendgemeinderat und den entsprechenden Fachausschüssen vorberaten werden.

Stadtrat Cofie-Nunoo bittet darum, bis zum Gemeinderat das im Antrag genannte Beteiligungskonzept von YTT als Information vorzulegen, damit alle darüber informiert seien und man nicht weiter Zeit verliere.

Stadtrat Kutsch ist es wichtig, dass eine gemeinsame Beratung von YTT, dem Jugendgemeinderat aber auch dem Stadtjugendring erfolge. Zudem bitte er die Verwaltung, im Hinblick auf die kommenden Monate Gespräche mit den Heidelberger Clubs zu führen, welche künftig noch als Clubs fungieren und Partys und Konzerte anbieten werden.

Stadtrat Kutsch bittet außerdem, den Antrag der CDU-Fraktion aus dem Gemeinderat konkretisiert um die Zeltvariante und die Akteurinnen und Akteure ergänzt um den Stadtjugendring abzustimmen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner fasst zusammen, dass man sich einig sei, eine schnelle Lösung finden zu wollen und das Feierbad als Winteredition weiterzuführen. Er betont, auch im Sommer sollte dieser Standort wieder genutzt werden. Dies sei man den Jugendlichen schuldig.

Hinsichtlich der Beteiligung legt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner Wert darauf, dass es ein gewähltes Gremium der Jugendlichen gebe. Der Jugendgemeinderat müsse über ein Konzept beraten, bevor dieses in die Fachausschüsse zur Beratung weitergehe. Erst danach könne der Gemeinderat auf einer ausreichenden Grundlage entscheiden.

Weiter führt er aus, wenn man bestehende Angebote von Seiten der Stadt unterstütze (wie teilweise in der Vorlage vorgeschlagen), müsse man sicherstellen, dass diese auch tatsächlich Angebote für die Zielgruppe beinhalten. In der Vergangenheit habe man viel Geld in Einrichtungen / Strukturen investiert, die sich dann verändert hätten und am Ende keine Angebote mehr für die Zielgruppe der 16 bis 18-Jährigen geboten hätten. Dies müsse man künftig verhindern.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner ruft den **Antrag** der CDU-Fraktion wie von Herrn Kutsch modifiziert zur Abstimmung auf:

Wir beantragen, dass das Feierbad-Konzept als Winteredition (**Zeltvariante**) auf dem Gelände neben dem ehemaligen Schwimmbadclub oder einer vergleichbaren geeigneten städtischen Liegenschaft fortgeführt wird, um auch an den Wochenenden in den Wintermonaten ein niedrigschwelliges und sicheres Feierangebot für junge Menschen ab 16 Jahren zu schaffen. Die Organisation soll wieder unter der Federführung von Heidelberg Marketing in enger Kooperation mit den Nachbürgermeistern, dem Jugendgemeinderat, **dem Stadtjugendring** und den politischen Jugendorganisationen erfolgen.

#### **Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 1 Nein-Stimme**

Abschließend fasst Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner nochmal zusammen, dass alle anderen Punkte der Vorlage und des Antrages Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 06 zur Drucksache) heute nicht abgestimmt werden. Diese sollen zunächst im Jugendgemeinderat und in den Fachausschüssen beraten werden.

Daraus ergibt sich folgende

**neue Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:**

*Das Feierbad-Konzept wird als Winteredition (Zeltvariante) auf dem Gelände neben dem ehemaligen Schwimmbadclub oder einer vergleichbaren geeigneten städtischen Liegenschaft fortgeführt, um auch an den Wochenenden in den Wintermonaten ein niedrighschwelliges und sicheres Feierangebot für junge Menschen ab 16 Jahren zu schaffen. Die Organisation soll wieder unter der Federführung von Heidelberg Marketing in enger Kooperation mit den Nachbürgermeistern, dem Jugendgemeinderat, dem Stadtjugendring und den politischen Jugendorganisationen erfolgen.*

*Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:*

*Bis zum Gemeinderat am 09.12.2021 soll das Beteiligungskonzept des Youth Think Tank (YTT) als Information vorgelegt werden.*

*Die anderen Punkte der Beschlussvorlage und die Punkte des Antrages Bündnis 90/Die Grünen (Anlage 06 zur Drucksache) sollen zunächst im Jugendgemeinderat und in den Fachausschüssen vorberaten werden.*

*Zur Vorbereitung soll die Verwaltung Gespräche mit den Heidelberger Clubs führen, welche künftig noch als Clubs fungieren und Partys und Konzerte anbieten werden.*

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** neuer Beschlussempfehlung zugestimmt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

*Nein 1 Befangen 1*

## Sitzung des Jugendgemeinderates vom 25.11.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Jugendgemeinderates vom 25.11.2021

### 2.1 Maßnahmenpaket „Junges Heidelberg“ Beschlussvorlage 0357/2021/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner führt kurz in das Thema ein.

Bürgermeisterin Jansen und Nachtbürgermeister Kneipp ergänzen Details.

Jugendgemeinderat Oberst stellt das Konzept des Youth Think Tank (YTT) vor, das auf eine langfristige Beteiligung von Jugendlichen bei diesem Thema ausgerichtet ist.

Es folgt eine kurze Diskussion innerhalb des Gremiums, ob der YTT als „Konkurrenz“ zum Jugendgemeinderat (JGR) zu sehen ist oder als sinnvolle Ergänzung der bestehenden Strukturen, wie dem JGR und dem Stadtjugendring Heidelberg e.V. (sjr).

Im Endeffekt kommt man zu der Einschätzung, dass die zentrale Stellung des Jugendgemeinderates mit der regelmäßigen Möglichkeit, in direkten Austausch mit den Mitgliedern des Gemeinderates zu treten, nicht in Frage gestellt werden würde.

Es wird über die Umsetzung des Beteiligungskonzepts des Youth Think Tanks und das Feierbad-Konzept als Winteredition (Zeltvariante) abgestimmt.

Das Beteiligungskonzept des Youth Think Tanks wird umgesetzt.
---

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 9:1:9 Stimmen**

Das Feierbad-Konzept als Winteredition (Zeltvariante) wird umgesetzt.
---

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 18:0:1 Stimmen**

Daraus ergibt sich folgende

**neue Beschlussempfehlung des Jugendgemeinderates:**

*Das Beteiligungskonzept des Youth Think Tanks wird als langfristige Beteiligung junger Menschen zur Durchführung von Projekten zur Jugendkultur umgesetzt. Es wird keine Parallelstruktur zu bestehenden Strukturen der Jugendbeteiligung aufgebaut.*

*Das Feierbad-Konzept wird als Winteredition (Zeltvariante) auf dem Gelände neben dem ehemaligen Schwimmbadclub oder einer vergleichbaren städtischen Liegenschaft fortgeführt, um auch an den Wochenenden in den Wintermonaten ein niedrigschwelliges und sicheres Feierangebot für junge Menschen zu schaffen. Die Organisation soll wieder unter der Federführung von Heidelberg Marketing in enger Kooperation mit der Organisationsgruppe Feierbad erfolgen.*

**Ergebnis:** Neuer Beschlussempfehlung zugestimmt.

Außerdem stimmt das Gremium einstimmig für die Entsendung der Jugendgemeinderäte Katharina Weber und Paul Goldschmidt in die Bezirksbeiratssitzung Wieblingen am 07. Dezember 2021. Sie sollen dort die Interessen der jungen Menschen vertreten.

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** neuer Beschlussempfehlung zugestimmt

## Sitzung des Gemeinderates vom 09.12.2021

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 09.12.2021

### 12.1 Maßnahmenpaket „Junges Heidelberg“ Beschlussvorlage 0357/2021/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf den Beschlussvorschlag und die Arbeitsaufträge aus dem Haupt- und Finanzausschuss vom 23.11.2021. Beinhaltet sei ein Beschluss der Fortführung des Feierbad-Konzeptes als Winteredition sowie die weitere Behandlung des Youth Tank zu besprechen.

Es meldet sich Stadtrat Kutsch zu Wort, der für die CDU folgenden **Antrag** einbringt.

Die Verwaltung soll rechtzeitig vor dem ersten Veranstaltungswochenende der Feierbad-Winteredition gezielte Impfkationen für Jugendliche anbieten, um die Impfquote bei den Jugendlichen zu erhöhen

Alle Jugendlichen, die sich bei diesen Impfkationen impfen beziehungsweise boostern lassen, sollen einen Gutschein für 1x freien Eintritt und ein Freigetränk für die Feierbad-Party erhalten, ganz nach dem Motto:

„Feiern, aber sicher!“

Bei den Impfkationen ist darauf zu achten, dass sie rechtzeitig vor den Feiern stattfinden, da direkt nach der Impfung kein Alkohol getrunken werden soll.

Es folgt eine weitere Wortmeldung von Stadträtin Prof. Dr. Schuster, die folgenden **Antrag** der SPD-Fraktion einbringt:

Die in der Beschlussvorlage beschriebenen finanziellen Mittel in Höhe von 60.000 Euro, die für die erste Phase der Awareness-Kampagne benötigt werden, sowie die Personalaufwendungen für die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen sollen auf der Sitzung des Gemeinderates am 09.12.2021 beschlossen werden, damit bereits im Frühjahr Handlungsoptionen vorliegen, wenn durch Corona-Lockerungen wieder Veranstaltungen möglich sein werden. Die Deckung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel soll im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 erfolgen.

Im Jahr 2022 sollen nur die folgenden Aspekte aus dieser Vorlage in separaten Beschlussvorlagen behandelt werden. Hierbei soll die Beratung zuerst im neuen Jugendgemeinderat frühestens in der Sitzung nach seiner Konstituierung (das heißt am 23.03.2022) erfolgen; im Anschluss daran erfolgt die Beratung in den gemeinderätlichen Fachausschüssen:

Neue Angebote für Feiernmöglichkeiten und selbstverwaltete Partys unabhängig vom Feierbad (Beratung in Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Kultur und Bildung)

Unter dem Aspekt der Vermeidung von Doppelstrukturen und Einbindung des Jugendgemeinderates als politisch legitimes Gremium soll eine Behandlung des Youth Think Tank (YTT) auch unter Konsultation der im Gemeinderat am 09.12. vorgelegten Informationen erfolgen (Beratung in Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, Sportausschuss und Ausschuss für Bildung und Kultur)

Angebote für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Verbänden / Stadtjugendring (Beratung im Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss, Sportausschuss)

Stadtrat Leuzinger von Die PARTEI bringt ebenfalls einen **Antrag** ein:

Die PARTEI empfiehlt folgende Änderungen der Informationsvorlage (**Änderungen in fett, PARTEIrot und unterstrichen**)

Awarenesskampagne der Heidelberger-Nachtbürgermeister

Mittels Plakaten, **auf Luftschiffen angebrachten** Bannern, Schildern, Bierdeckeln, **insbesondere aber durch den Einsatz von Roboter-Mensch-Kontaktern nach Vorbild C3PO** und anderem sollen die Botschaften transportiert werden, wobei bewusst ein leicht provozierender Ansatz, verfolgt wird, der die Feierenden zum Nachdenken anregen soll. Ziel ist es, breit zu sensibilisieren und emotional „mitzunehmen“.

Einsatz von Konfliktlotsen

**Die Roboter-Mensch-Kontaktern nach Vorbild C3PO übernehmen auch Aufgaben als Konfliktlotsen.**

Im weiteren Verlauf der Aussprache melden sich Stadtrat Sanwald, Bartsch, Breer, Cofie-Nunoo, Föhr und Kutsch sowie Stadträtin Mirow, Winter-Horn, Stolz, Rabus und Prof. Dr. Schuster zu Wort.

Folgende Aussagen werden getroffen:

- Wichtig sei die Winteredition des Feierbads schnellstens auf den Weg zu bringen.
- Weitere Angebote dürfen nicht aus den Augen verloren werden.
- Eine Doppelstruktur zum Jugendgemeinderat durch den Youth Think Tank soll vermieden werden.
- Die Winteredition solle eine einmalige Aktion bleiben.
- Der Youth Think Tank werde vom Jugendgemeinderat unterstützt und sei eigenständig. Über die finanzielle Ausstattung könne noch beraten werden.
- Der Jugendgemeinderat decke eine andere Altersstruktur ab, als der Youth Think Tank.

## Stadtrat Föhr stellt den **Geschäftsordnungsantrag**

Ende der Rednerliste.

Der Antrag wird von ausreichend Mitgliedern des Gemeinderates unterstützt.

### **Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen**

Auf der Rednerliste verbleiben: Stadtrat Kutsch und die Stadträtinnen Winter-Horn, Rabus und Prof. Dr. Schuster. Folgende Ausführungen werden noch gemacht:

- Seit Jahren gebe eine strukturelle Unterversorgung an Angeboten für Kinder- und Jugendliche. Diese fehlenden Strukturen könnten durch den Youth Think Tank erarbeitet werden.
- Projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Jugendgemeinderat und Youth Think Tank sei wünschenswert.
- Der alte Jugendgemeinderat solle dem neuen Jugendgemeinderat nicht vorgreifen. Welche Art der Zusammenarbeit mit dem Youth Think Tank gewünscht wird, könne im neuen Gremium entschieden werden.

Nach Ende der Aussprache meldet sich Stadtrat Rothfuß zur **Geschäftsordnung** mit dem **Antrag** auf

namentliche Abstimmung

Der Antrag wird von ausreichend Mitgliedern des Gemeinderates unterstützt.

### **Abstimmungsergebnis: mehrheitlich beschlossen**

Stadtrat Cofie-Nunoo gibt zu Protokoll, dass er sich bei der Abstimmung des CDU-Antrages enthalten werde, da er eine Verknüpfung des Feierbades und eines Impfangabotes nicht passend finde.

Anschließend stellt Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner die Anträge der Fraktionen sowie die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses, ohne die Arbeitsaufträge, zur Abstimmung:

### **Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses:**

Das Feierbad-Konzept wird als Winteredition (Zeltvariante) auf dem Gelände neben dem ehemaligen Schwimmbadclub oder einer vergleichbaren geeigneten städtischen Liegenschaft fortgeführt, um auch an den Wochenenden in den Wintermonaten ein niedrigschwelliges und sicheres Feierangebot für junge Menschen ab 16 Jahren zu schaffen. Die Organisation soll wieder unter der Federführung von Heidelberg Marketing in enger Kooperation mit den Nachbürgermeistern, dem Jugendgemeinderat, dem Stadtjugendring und den politischen Jugendorganisationen erfolgen.

Die namentliche Abstimmung erfolgt über die Abstimmungsanlage. Hieraus ergibt sich folgendes namentliches Abstimmungsergebnis:

Name, Vorname, Titel,	Partei	JA	NEIN	Enthaltung
Amler, Rahel Liz	Grüne	X		
Bartesch, Timethy	AfD	X		
Beisel, Raimund	FWV			gesundheitlich verhindert
Breer, Karl	FDP	X		
Butt, Waseem	HiB			digital zuge-schaltet
Cofie-Nunoo, Derek	Grüne	X		
Eckert, Michael	FDP	X		
Ehrbar, Martin	CDU	X		
Emer, Karl	SPD			gesundheitlich verhindert
Fehser, Matthias	HD'er	X		
Föhr, Alexander	CDU	X		
Gernand, Anja	Grüne	X		
Geschinski, Sven	AfD	X		
Geugjes, Marilena	Grüne	X		
Gradel, Jan, Dr.	CDU	X		
Grädler, Felix	Grüne	X		
Heldner, Marliese	HD'er	X		
Illgner, Johannah	SPD	X		
Karaaslan, Sahin	Grüne	X		
Kaufmann, Dorothea, Dr.	Grüne	X		
Kiziltas, Zara Dilan	DIE LINKE	X		
Kutsch, Matthias	CDU	X		
Leuzinger, Björn	Die PARTEI	X		
Lutzmann, Nicolás, Dr.	Grüne	X		
Marggraf, Judith	GAL	X		
Marmé, Nicole, Prof. apl. Dr.	CDU	X		
Meißner, Monika, Dr.	SPD	X		
Michalski, Mathias	SPD	X		
Michelsburg, Sören	SPD	X		
Mirow, Sahra	DIE LINKE	X		
Nipp-Stolzenburg, Luitgard, Dr.	Grüne	X		
Pfeiffer, Michael	GAL			
Pfisterer, Werner	CDU	X		
Rabus, Kathrin	Grüne	X		
Rehberger, Adrian	SPD	X		
Röper, Ursula, Dr.	Grüne	X		
Rothfuß, Christoph	Grüne	X		
Sanwald, Julian	Grüne			X
Schenk, Simone, Dr.	FDP			digital zuge-schaltet
Schuster, Anke, Prof. Dr.	SPD	X		
Schwitzer, Anita	Grüne	X		
Steinbrenner, Manuel	Grüne	X		

Stolz, Hildegard	BL		X	
Weiler-Lorentz, Arnulf Kurt, Dr.	BL		X	
Wetzel, Frank	Grüne	X		
Wickenhäuser, Otto	CDU	X		
Winter-Horn, Larissa	HD'er	X		
Zieger, Bernd	DIE LINKE	X		
Würzner, Eckart, Prof. Dr.		X		
<b>Ergebnis:</b>		42	2	0

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 42:2:0 Stimmen**

### **Antrag** der CDU-Fraktion

Die Verwaltung soll rechtzeitig vor dem ersten Veranstaltungswochenende der Feierbad-Winteredition gezielte Impfaktionen für Jugendliche anbieten, um die Impfquote bei den Jugendlichen zu erhöhen

Alle Jugendlichen, die sich bei diesen Impfaktionen impfen beziehungsweise boostern lassen, sollen einen Gutschein für 1x freien Eintritt und ein Freigetränk für die Feierbad-Party erhalten, ganz nach dem Motto:

„Feiern, aber sicher!“

Bei den Impfaktionen ist darauf zu achten, dass sie rechtzeitig vor den Feiern stattfinden, da direkt nach der Impfung kein Alkohol getrunken werden soll.

Die namentliche Abstimmung erfolgt über die Abstimmungsanlage. Im Anschluss an die digitale Abstimmung meldet Stadträtin Mirow, dass sie sich der Stimme enthalten habe. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner korrigiert daraufhin das Abstimmungsergebnis. Hieraus ergibt sich folgendes namentliches Abstimmungsergebnis:

<b>Name, Vorname, Titel,</b>	<b>Partei</b>	<b>JA</b>	<b>NEIN</b>	<b>Enthaltung</b>
Amler, Rahel Liz	Grüne	X		
Bartesch, Timethy	AfD		X	
Beisel, Raimund	FWV			gesundheitlich verhindert
Breer, Karl	FDP	X		
Butt, Waseem	HiB			digital zugeschaltet
Cofie-Nunoo, Derek	Grüne			X
Eckert, Michael	FDP	X		
Ehrbar, Martin	CDU	X		
Emer, Karl	SPD			gesundheitlich verhindert
Fehser, Matthias	HD'er	X		
Föhr, Alexander	CDU	X		
Gernand, Anja	Grüne			X
Geschinski, Sven	AfD		X	
Geugjes, Marilena	Grüne			X
Gradel, Jan, Dr.	CDU	X		
Grädler, Felix	Grüne			X
Heldner, Marliese	HD'er	X		

Illgner, Johannah	SPD	X		
Karaaslan, Sahin	Grüne			X
Kaufmann, Dorothea, Dr.	Grüne			X
Kiziltas, Zara Dilan	DIE LINKE			X
Kutsch, Matthias	CDU	X		
Leuzinger, Björn	Die PARTEI			X
Lutzmann, Nicolás, Dr.	Grüne	X		
Marggraf, Judith	GAL	X		
Marmé, Nicole, Prof. apl. Dr.	CDU	X		
Meißner, Monika, Dr.	SPD	X		
Michalski, Mathias	SPD	X		
Michelsburg, Sören	SPD	X		
Mirow, Sahra	DIE LINKE			X
Nipp-Stolzenburg, Luitgard, Dr.	Grüne	X		
Pfeiffer, Michael	GAL	X		
Pfisterer, Werner	CDU	X		
Rabus, Kathrin	Grüne	X		
Rehberger, Adrian	SPD	X		
Röper, Ursula, Dr.	Grüne			X
Rothfuß, Christoph	Grüne	X		
Sanwald, Julian	Grüne			X
Schenk, Simone, Dr.	FDP			digital zuge- schaltet
Schuster, Anke, Prof. Dr.	SPD	X		
Schwitzer, Anita	Grüne	X		
Steinbrenner, Manuel	Grüne	X		
Stolz, Hildegard	BL	X		
Weiler-Lorentz, Arnulf Kurt, Dr.	BL	X		
Wetzel, Frank	Grüne			X
Wickenhäuser, Otto	CDU	X		
Winter-Horn, Larissa	HD'er	X		
Zieger, Bernd	DIE LINKE	X		
Würzner, Eckart, Prof. Dr.		X		
<b>Ergebnis:</b>		31	2	12

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 31:2:12 Stimmen**

## Antrag der SPD-Fraktion

Die in der Beschlussvorlage beschriebenen finanziellen Mittel in Höhe von 60.000 Euro, die für die erste Phase der Awareness-Kampagne benötigt werden, sowie die Personalaufwendungen für die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen sollen auf der Sitzung des Gemeinderates am 09.12.2021 beschlossen werden, damit bereits im Frühjahr Handlungsoptionen vorliegen, wenn durch Corona-Lockerungen wieder Veranstaltungen möglich sein werden. Die Deckung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel soll im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 erfolgen.

Im Jahr 2022 sollen nur die folgenden Aspekte aus dieser Vorlage in separaten Beschlussvorlagen behandelt werden. Hierbei soll die Beratung zuerst im neuen Jugendgemeinderat frühestens in der Sitzung nach seiner Konstituierung (das heißt am 23.03.2022) erfolgen; im Anschluss daran erfolgt die Beratung in den gemeinderätlichen Fachausschüssen:

Neue Angebote für Feiernmöglichkeiten und selbstverwaltete Partys unabhängig vom Feierbad (Beratung in Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Kultur und Bildung)

Unter dem Aspekt der Vermeidung von Doppelstrukturen und Einbindung des Jugendgemeinderates als politisch legitimes Gremium soll eine Behandlung des Youth Think Tank (YTT) auch unter Konsultation der im Gemeinderat am 09.12. vorgelegten Informationen erfolgen (Beratung in Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, Sportausschuss und Ausschuss für Bildung und Kultur)

Angebote für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Verbänden / Stadtjugendring (Beratung im Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss, Sportausschuss)

Die namentliche Abstimmung erfolgt über die Abstimmungsanlage. Im Anschluss an die digitale Abstimmung melden sich zwei Stadträte, dass eine Korrektur des eigenen Abstimmungsverhaltens erforderlich sei. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner korrigiert daraufhin das Abstimmungsergebnis. Hieraus ergibt sich folgendes namentliches Abstimmungsergebnis:

Name, Vorname, Titel,	Partei	JA	NEIN	Enthaltung
Amler, Rahel Liz	Grüne		X	
Bartesch, Timethy	AfD	X		
Beisel, Raimund	FWV			gesundheitlich verhindert
Breer, Karl	FDP	X		
Butt, Waseem	HiB			digital zugeschaltet
Cofie-Nunoo, Derek	Grüne		X	
Eckert, Michael	FDP	X		
Ehrbar, Martin	CDU	X		
Emer, Karl	SPD			gesundheitlich verhindert
Fehser, Matthias	HD'er	X		
Föhr, Alexander	CDU	X		
Gernand, Anja	Grüne		X	
Geschinski, Sven	AfD	X		

Geugjes, Marilena	Grüne		X	
Gradel, Jan, Dr.	CDU	X		
Grädler, Felix	Grüne			
Heldner, Marliese	HD'er	X		
Illgner, Johannah	SPD	X		
Karaaslan, Sahin	Grüne			X
Kaufmann, Dorothea, Dr.	Grüne		X	
Kiziltas, Zara Dilan	DIE LINKE	X		
Kutsch, Matthias	CDU	X		
Leuzinger, Björn	Die PARTEI	X		
Lutzmann, Nicolás, Dr.	Grüne		X	
Marggraf, Judith	GAL	X		
Marmé, Nicole, Prof. apl. Dr.	CDU	X		
Meißner, Monika, Dr.	SPD	X		
Michalski, Mathias	SPD	X		
Michelsburg, Sören	SPD	X		
Mirow, Sahra	DIE LINKE	X		
Nipp-Stolzenburg, Luitgard, Dr.	Grüne		X	
Pfeiffer, Michael	GAL			X
Pfisterer, Werner	CDU	X		
Rabus, Kathrin	Grüne		X	
Rehberger, Adrian	SPD	X		
Röper, Ursula, Dr.	Grüne		X	
Rothfuß, Christoph	Grüne		X	
Sanwald, Julian	Grüne		X	
Schenk, Simone, Dr.	FDP			digital zuge- schaltet
Schuster, Anke, Prof. Dr.	SPD	X		
Schwitzer, Anita	Grüne		X	
Steinbrenner, Manuel	Grüne		X	
Stolz, Hildegard	BL	X		
Weiler-Lorentz, Arnulf Kurt, Dr.	BL	X		
Wetzel, Frank	Grüne		X	
Wickenhäuser, Otto	CDU	X		
Winter-Horn, Larissa	HD'er	X		
Zieger, Bernd	DIE LINKE	X		
Würzner, Eckart, Prof. Dr.		X		
<b>Ergebnis:</b>		<b>28</b>	<b>14</b>	<b>2</b>

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 28:16:1 Stimmen**

## Antrag Die PARTEI

Die PARTEI empfiehlt folgende Änderung der Informationsvorlage (**Änderungen in fett, PARTEIrot und unterstrichen**)

Awarenesskampagne der Heidelberger-Nachbürgermeister

Mittels Plakaten, **auf Luftschiffen angebrachten** Bannern, Schildern, Bierdeckeln, **insbesondere aber durch den Einsatz von Roboter-Mensch-Kontaktern nach Vorbild C3PO** und anderem sollen die Botschaften transportiert werden, wobei bewusst ein leicht provozierender Ansatz, verfolgt wird, der die Feierenden zum Nachdenken anregen soll. Ziel ist es, breit zu sensibilisieren und emotional „mitzunehmen“.

Einsatz von Konfliktlotsen

**Die Roboter-Mensch-Kontaktern nach Vorbild C3PO übernehmen auch Aufgaben als Konfliktlotsen.**

**Abstimmungsergebnis: bei 5 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt**

**Daraus ergibt sich folgender neuer Beschluss mit Ergänzung und Arbeitsauftrag (in fett dargestellt) des Gemeinderates:**

*Das Feierbad-Konzept wird als Winteredition (Zeltvariante) auf dem Gelände neben dem ehemaligen Schwimmbadclub oder einer vergleichbaren geeigneten städtischen Liegenschaft fortgeführt, um auch an den Wochenenden in den Wintermonaten ein niedrighschwelliges und sicheres Feierangebot für junge Menschen ab 16 Jahren zu schaffen. Die Organisation soll wieder unter der Federführung von Heidelberg Marketing in enger Kooperation mit den Nachbürgermeistern, dem Jugendgemeinderat, dem Stadtjugendring und den politischen Jugendorganisationen erfolgen.*

*Die in der Beschlussvorlage beschriebenen finanziellen Mittel in Höhe von 60.000 Euro, die für die erste Phase der Awareness-Kampagne benötigt werden, sowie die Personalaufwendungen für die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen sollen auf der Sitzung des Gemeinderates am 09.12.2021 beschlossen werden, damit bereits im Frühjahr Handlungsoptionen vorliegen, wenn durch Corona-Lockerungen wieder Veranstaltungen möglich sein werden. Die Deckung der dafür erforderlichen finanziellen Mittel soll im Rahmen des Jahresabschlusses 2022 erfolgen.*

*Im Jahr 2022 sollen nur die folgenden Aspekte aus dieser Vorlage in separaten Beschlussvorlagen behandelt werden. Hierbei soll die Beratung zuerst im neuen Jugendgemeinderat frühestens in der Sitzung nach seiner Konstituierung (das heißt am 23.03.2022) erfolgen; im Anschluss daran erfolgt die Beratung in den gemeinderätlichen Fachausschüssen:*

*Neue Angebote für Feiernmöglichkeiten und selbstverwaltete Partys unabhängig vom Feierbad (Beratung in Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss und Ausschuss Kultur und Bildung)*

*Unter dem Aspekt der Vermeidung von Doppelstrukturen und Einbindung des Jugendgemeinderates als politisch legitimes Gremium soll eine Behandlung des Youth Think Tank (YTT) auch unter Konsultation der im Gemeinderat am 09.12. vorgelegten Informationen erfolgen (Beratung in Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss, Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, Sportausschuss und Ausschuss für Kultur und Bildung)*

*Angebote für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Verbänden / Stadtjugendring (Beratung im Jugendgemeinderat, Jugendhilfeausschuss, Sportausschuss)*

**Es ergeht folgender Arbeitsauftrag:**

*Die Verwaltung soll rechtzeitig vor dem ersten Veranstaltungswochenende der Feierbad-Winteredition gezielte Impfaktionen für Jugendliche anbieten, um die Impfquote bei den Jugendlichen zu erhöhen*

*Alle Jugendlichen, die sich bei diesen Impfaktionen impfen beziehungsweise boostern lassen, sollen einen Gutschein für 1x freien Eintritt und ein Freigetränk für die Feierbad-Party erhalten, ganz nach dem Motto:*

*„Feiern, aber sicher!“*

*Bei den Impfaktionen ist darauf zu achten, dass sie rechtzeitig vor den Feiern stattfinden, da direkt nach der Impfung kein Alkohol getrunken werden soll.*

**gezeichnet**  
Prof. Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** beschlossen  
*Nein 2*

## **Begründung:**

### **Ausgangssituation Corona**

Auch wenn zum aktuellen Zeitpunkt noch vielfach unklar ist, welche mittel- und langfristigen Folgen die Corona- Pandemie auf die Lebenslage von jungen Menschen haben wird, so ist doch schon klar erkennbar, dass die Einschränkungen durch die Pandemie deren Lebenswelt erheblich verändert hat. Mit der zeitweiligen Schließung von Schulen und Jugendtreffs während der Pandemie sowie der nur noch eingeschränkten Nutzung des öffentlichen Raums, sind für junge Menschen zentrale Orte über einen längeren Zeitraum teilweise oder vollständig weggefallen. Hinzu kam und kommt zum Teil immer noch, dass auch die kommerziellen Freizeitmöglichkeiten wie auch Angebote von sonstigen (Kultur-)Einrichtungen in der Pandemie massiv eingeschränkt wurden und noch immer nicht wieder vollständig zur Verfügung stehen.

Mit der allmählichen Lockerung der Einschränkungen wurde zudem deutlich, dass bestimmte, vorwiegend öffentliche, Aufenthaltsorte von jungen Menschen wieder verstärkt in Anspruch genommen wurden, was an einigen Orten zu Konfliktsituationen mit anderen gesellschaftlichen Gruppen in der Stadt geführt hat.

### **Vorgehen der Stadtverwaltung**

Um die vielfältigen Aspekte der aktuellen Bedarfe rund um das Thema „Jugend in Heidelberg“ zu analysieren und hieraus Maßnahmen ableiten zu können, hat Herr Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner eine Arbeitsgruppe ‚Junges Heidelberg‘ eingerichtet, in der neben Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung auch die Nachtbürgermeister und Heidelberg Marketing zusammengearbeitet haben. Zudem gab es unterschiedliche Dialoge mit Vertreterinnen und Vertretern der jungen Menschen aus Schule, Studium, Ausbildung sowie Jugendgemeinderat.

Aus den Sitzungen dieser Arbeitsgruppe sind nachfolgende Maßnahmen beschlossen worden, die dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben werden. Zudem soll für die aus den Maßnahmen gegebenenfalls entstehenden Kosten die Zustimmung des Gemeinderates eingeholt werden.

Die Stadt verbindet mit den neuen Angeboten auch die Hoffnung, dass dadurch die Situation an einigen Problempunkten im öffentlichen Raum beruhigt wird. Zuletzt gab es insbesondere in der Altstadt im Bereich der Alten Brücke zunehmend Ruhestörungen, Ordnungswidrigkeiten und nicht hinnehmbare Zustände angesichts von exzessivem Alkoholkonsum.

### **Aktuelle Situation der Club- und Livemusik-Veranstalter**

Bis auf wenige Ausnahmen haben alle lokalen Club- und Livemusikveranstalter ihr Programm seit Oktober und seit Ermöglichung durch die Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg wieder hochgefahren. Seit Mitte/Ende Oktober finden wieder zahlreiche Semester- und Studierendenpartys, anlassbezogene Halloween-Partys, Konzerte und Weiteres in zentraler Lage in der Altstadt, Bergheim und Bahnstadt (zum Beispiel CAVE 54, Karlstorbahnhof, Leitstelle im Dezernat 16, halle02) sowie an dezentralen Orten wie in den breidenbach studios oder in der Metropolink's Commissary statt.

### **Identifikation und Kommunikation von Locations**

Dezernatsübergreifend wurden durch Dezernat V, Arbeitsgruppe aus einer Vertreterin Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft und einem Vertreter Kulturamt, Dezernat IV, Kinder- und Jugendamt sowie Amt für Chancengleichheit, im Rahmen der AG Junges Heidelberg geeignete Orte und Räume zum Anmieten oder offenen Treffen für Jugendliche und junge Erwachsene identifiziert und auf Aktualität geprüft. Über 30 Locations in Heidelberg stehen jungen Erwachsenen für private Feiern und kulturelle Aktivitäten oder als offene Jugendtreffs zur Verfügung

Die eruierten und geprüften Informationen zu Partyveranstaltern, Locations und Angeboten der Jugendkultur wurden durch oben genannte Arbeitsgruppe auf einer Webseite zusammengetragen, gebündelt und in drei Kategorien – Partys, Locations, Art & Culture – gegliedert. Die Seite [www.heidelberg.de/jungeorte](http://www.heidelberg.de/jungeorte) bietet jungen Menschen einen guten Überblick über die Angebote in Heidelberg:

Wo kann ich in Heidelberg feiern gehen? Welche Clubs, Partyorte und Livemusik-Locations gibt es? Welche offenen Jugendtreffs und welche Kulturangebote speziell für Jugendliche und junge Menschen hat Heidelberg? Welche Räume kann ich für meine private Feier oder private Treffen günstig anmieten?

Die Stadt hat die geprüften, aktuellen Informationen zu Partyveranstaltern, Locations zum Anmieten, zu offenen Jugendtreffs und Angeboten der Jugendkultur auf ihrer Homepage veröffentlicht und informiert über die sozialen Medien – der städtischen sowie externer Partner, die Presse sowie das Stadtblatt über das neue Angebot. Die Webseite kann jederzeit um weitere Angebote ergänzt werden und soll zunächst als Pilot dienen.

### **Akteursgespräche mit lokalen Veranstaltern**

Es wurden durch oben genannte Arbeitsgruppe persönliche und konstruktive Akteursgespräche mit den lokalen Clubbetreibern, Konzertveranstaltern und Betreibern der Jugendzentren geführt. Die Club- und Livemusik-Veranstalter zeigten sich äußerst offen für neue Veranstaltungsformate für Jugendliche und junge Erwachsene. Resultat dieser Gespräche ist die intensiviertere Zusammenarbeit und Unterstützung von Stadt Heidelberg, Heidelberg Marketing mit zunächst zehn der lokalen Club- und Livemusik-Veranstalter.

### **Neue Angebote für Feiernmöglichkeiten**

Nach der teilweisen Aufhebung der pandemiebedingten Beschränkungen wurde deutlich, dass es zwar wieder Angebote in den etablierten Kultureinrichtungen gibt. Dennoch fehlen in Heidelberg finanzierbare Angebote für unter 18-jährige, da diese von den kommerziellen Anbietern nicht kostendeckend angeboten werden können (Karlstorbahnhof, Halle 02).

Um diesem Bedarf unmittelbar zu begegnen, konnte im Sommer 2021 das sogenannte „Feierbad“ ins Leben gerufen werden. Über vier Wochen lang in den Sommerferien konnten an den Tagen Freitag und Samstag circa jeweils 750 Jugendliche ausgelassen tanzen. Es gab vor Ort keinerlei Beanstandung in Form von Alkoholmissbrauch, Drogenkonsum und Körperverletzungen. Die Kosten beliefen sich auf rund 65.000 €.

Auf Wunsch der jungen Menschen wurde zudem ein Teil der Ochsenkopfwiese ertüchtigt, mit Toilettenanlage sowie Beleuchtung bestückt und für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen freigegeben. Aus der Einladung der Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter durch die Stadtspitze bildete sich um den Nachtbürgermeister eine engagierte Gruppe, die sich für die inhaltliche Ausgestaltung des Programmes verantwortlich zeigt – von der Jugend, für die Jugend.

Das Konzept „Feierbad“ kann jedoch witterungsbedingt in den Wintermonaten nicht weitergeführt werden, ist aber für nächsten Sommer wieder in Planung. Die Überlegung, eine provisorische Veranstaltungsstätte – beispielsweise in Form eines Zeltes zu schaffen – wird dabei nicht weitergeführt werden. In Abstimmung mit der Jugend wurde dieses über die Sommerferien etabliert. Zudem waren bereits ab September Corona-Lockerungen bei Clubs wieder möglich. Diese Lösung wäre mit einem mittleren sechsstelligen Betrag von über 400.000 € deutlich zu teuer. Daher besteht die konkrete Überlegung, in bestehenden Veranstaltungshäusern eine spezielle Förderung einzurichten, um die ansonsten für die Club-Szene nicht kostendeckend zu veranstaltenden Partys dennoch zu ermöglichen. Die Stadt weitet damit ihre Förderung für die bestehenden Veranstaltungshäuser aus und unterstützt damit die Club-Szene anstatt ihr mit einer städtisch finanzierten Spielstätte Konkurrenz zu machen. Gespräche mit mehr als zehn Betreibern haben stattgefunden und Bedarfe zur Realisierung entsprechender Angebote wurden formuliert.

Mit zunächst vier Veranstaltungshäusern werden die Gespräche seit Anfang November konkretisiert. Die Stadt unterstützt das Angebot für die jungen Menschen mit einem „Service-Paket“ über die Heidelberg Marketing GmbH. Über das Paket wird den Veranstaltungshäusern kostenfrei das Service- und Sicherheitspersonal zur Verfügung gestellt, das für die Jugendveranstaltungen benötigt wird. Das Paket beinhaltet auch Beratung zur Umsetzung der geltenden Hygieneregeln.

### **Selbstverwaltete Partys organisieren**

Im Zuge der Folgen der Corona-Pandemie ist auch wieder der Wunsch Jugendlicher nach Räumen, in denen selbst organisierte Partys stattfinden können, deutlicher geworden. Jugendliche äußern den Wunsch nach größeren Räumen, die sie ohne pädagogische Betreuung nutzen können; auch das Thema Alkoholkonsum spielt hierbei eine Rolle.

Im Rahmen der offenen Jugendarbeit können in vielen Jugendhäusern auch Partys – häufig für die Zielgruppe der jeweiligen Einrichtung – organisiert werden. Hierbei sind jedoch immer und zwingend die Bestimmungen des Jugendschutzes, insbesondere im Hinblick auf den erlaubten Alkoholkonsum, einzuhalten; dies macht die Jugendhäuser als Partylocations für Jugendliche teilweise unattraktiver. Die Räumlichkeiten der Jugendhäuser sind in der Regel für maximal 50 Jugendliche ausgelegt. Mit der Wiedereröffnung des neuen Hauses der Jugend steht im kommenden Jahr im Untergeschoss des Hauses auch wieder eine Raumzone für maximal 80 Jugendliche zur Verfügung, die für Partys oder Geburtstagsfeiern gemietet werden kann. Dieses Angebot wurde im „alten“ Haus der Jugend sehr rege genutzt.

Aufgrund der eingeschränkten Raumgrößen können die Angebote der offenen Jugendarbeit aber generell einen Wegfall größerer, kommerziell organisierter Partylocations nicht kompensieren. Zusätzlich zu den oben skizzierten Möglichkeiten zur Durchführung größerer Partys entsteht jedoch ein sehr umfassendes Angebot für junge Menschen zum Feiern.

### **Räume für Jugendkultur in Selbstverwaltung (Luise)**

Seit einigen Jahren bietet die Stadt engagierten jungen Menschen für eigene Initiativen und Projekte Räume in zentraler Lage am Bismarckplatz an. Diese Räume in der Luisenstraße werden vom Stadtjugendring Heidelberg verwaltet und auf Zeit vergeben. Die Räume eignen sich aufgrund ihrer Größe und beschränkten Nutzerzahl für kleinere, von jungen Menschen selbst initiierte Projekte.

### **Angebote für Kinder und Jugendliche in Vereinen und Verbänden / Stadtjugendring**

Heidelberg kann auf ein breites Spektrum an Angeboten für Kinder- und Jugendliche der im Stadtjugendring organisierten Vereine und Verbände bauen: von A wie ADFC Jugend, B wie Bund der Deutschen Katholischen Jugend, D wie DLRG Jugend über G wie Girl Scouts, J wie Jugendfeuerwehr und K wie Kinder- und Jugendcircus Peperoni bis zu S wie Sportjugend und Z wie Ziegelhäuser Karnevalsgesellschaft. Die 55 Vereine und Verbände bieten seit den Lockerungen in der Kinder- und Jugendarbeit im März 2021 regelmäßig und basierend auf der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Angebote für Kinder- und Jugendliche in Präsenz an. So konnten auch durch einen sicheren Planungsrahmen für die Sommerferien wieder Freizeiten stattfinden – allerdings auf einem niedrigeren Niveau (Übernachtungstage 2019: 15.948; Übernachtungstage 2020: 4.563; Übernachtungstage 2021 (vorbehaltlich): 8.208), da auch der organisatorische Aufwand (Testungen, Ausbruchsmanagement) nicht zu unterschätzen war.

Leider sind manche lokalen Jugendgruppen nicht mehr aktiv oder benötigen einen erhöhten, personellen Unterstützungsbedarf.

Der Stadtjugendring unterstützt die Vereine und Verbände insbesondere durch inhaltliche Updates zur Gesetzeslage, kostenlose Vorlagen zu Hygienekonzepten, bei der inhaltlichen Ausgestaltung von Angeboten, beim Organisieren von Räumlichkeiten und Ausbruchmanagement-Konzepten sowie bei Methoden als auch der Schulung und Fortbildung.

Der Stadtjugendring selbst bietet neben den Unterstützungen auch Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene an: so fanden beispielsweise ein Open-Air Kino am Haus am Harbigweg, ein Barcamp, die E-Sport-Tage und in Zusammenarbeit mit einigen Mitgliedsverbänden das Feierbad und die Ausgestaltung der Ochsenkopfwiese statt.

### **Beteiligung durch YTT Jugendkultur**

Die Beteiligung der jungen Menschen selbst war und ist eines der Kernmerkmale der neu entstandenen Arbeitsgruppe „Junges Heidelberg“. Neben dem Jugendgemeinderat hat sich die Gruppierung Youth Think Tank (YTT) formiert und sich dieses Themas angenommen. Das vom Youth Think Tank (YTT) Heidelberg vorgeschlagene Modellprojekt „YTT Jugendkultur“ wurde im Austausch zwischen dem YTT, dem Amt für Chancengleichheit und dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik weiterentwickelt. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen rund um kulturelle Freiräume und Freizeitangebote für junge Menschen hat das Modellprojekt zum Ziel, jährlich drei Projekte von jungen Menschen für junge Menschen in Heidelberg im Bereich Kultur- und Freizeitangebote diskriminierungskritisch zu entwickeln und eine Netzwerker/in für Jugendkultur als Vermittler/in und Anlaufstelle für junge Menschen im Themenfeld Jugendkultur zu etablieren. Das Grundlagenpapier der Kinder- und Jugendbeteiligung dient dabei als Orientierung für die Projektentwicklung. Die Umsetzung des Projekts ist in Kooperation zwischen dem DAI Begeisterhaus und Mosaik Deutschland e.V. geplant und soll durch die Antidiskriminierungsbeauftragte der Stadt Heidelberg diskriminierungskritisch beraten werden. Zur Umsetzung des „YTT Jugendkultur“ ist die Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Ressourcen notwendig. Der Youth Think Tank ist ein Kollektiv junger Menschen, das sich für ernsthafte und diskriminierungssensible Jugendbeteiligung in Heidelberg einsetzt.

### **Awarenesskampagne der HD-Nachtbürgermeister**

Mit der Awareness-Kampagne der HD-Nachtbürgermeister soll auf die unterschiedlichen Ansprüche auf den öffentlichen Raum aufmerksam gemacht werden. Insbesondere soll auf die Problemfelder Müll, Lärm, Vandalismus, sexuelle Übergriffe, Posing und Urinieren hingewiesen werden. Mittels Plakaten, Bannern, Schildern, Bierdeckeln und anderem sollen die Botschaften transportiert werden, wobei bewusst ein leicht provozierender Ansatz, verfolgt wird, der die Feiernden zum Nachdenken anregen soll. Ziel ist es, breit zu sensibilisieren und emotional „mitzunehmen“.

Ebenso ist die Zusammenarbeit mit den Wirtinnen und Wirten der Altstadt Teil der Awareness - Kampagne. Diese sollen auch Kommunikatoren der Kampagne sein und zum einen in ihren Gaststätten auf ihre Gäste einwirken und zum anderen über Plakate einbezogen werden. Dazu finden aktuell noch zusätzliche Gespräche mit den Gastronomen sowie Anwohnerinnen und Anwohnern statt. Die Awareness Kampagne wird im ersten Schritt inklusive der Produktion der Werbematerialien und Agenturkosten circa 60.000 € benötigen.

### **Einsatz von Konfliktlotsen**

Deeskalationsteams/Konfliktmanager/-innen sind ein weiterer Baustein der Awareness - Kampagne. Diese bringen die Inhalte aktiv auf die Straße. Sie sollen niederschwellig und präventiv mit Feiernden (an den bekannten HotSpots) das Gespräch suchen und sie auf die Problemfelder des öffentlichen Raums hinweisen. Ziel ist es hierbei, dass durch diese Gespräche späteres eskalierendes Verhalten unterbunden wird. Die Konfliktteams sollen im Bereich der Nachtbürgermeister eingestellt werden und eng mit KOD und Polizei zusammenarbeiten.

Erforderlich ist hierfür zusätzliches geschultes Personal mit Erfahrungen im Bereich soziale Arbeit, Pädagogik, Mediation oder Jugendarbeit. Dazu finden noch Gespräche mit dem Kinder - und Jugendamt sowie mit dem Amt für Soziales und Senioren statt, sowie ein Fachgespräch mit Frau Dr. Juesten aus München, die dieses Konzept unter dem Namen „Akim“ bereits 2015 in München etabliert hat und hierfür mehrfach ausgezeichnet wurde.

Sofern die Finanzierung sichergestellt ist, könnten die Awareness - Kampagne sowie dazugehörige Konfliktteams im Dezember starten. Die Konfliktteams werden oder sollten auf 450 € Basis abgerechnet werden und sollten immer Dreierteams sein (angedacht sind 3 Teams). Der Einsatz würde zunächst jeweils Freitag- und Samstagabend in der Stadt erfolgen und sich in einem ersten Schritt über den Gesamtzeitraum von Dezember 2021 bis März 2022 erstrecken. Danach erfolgt eine Evaluation und eine erneute Befassung mit der Thematik, gegebenenfalls zur Verstetigung dieses Einsatzes.

### **Störungen im öffentlichen Raum**

Der KOD hat seit dem 01.01.2021 insgesamt 3.952 Kontrollen in der Altstadt durchgeführt und hierbei 2.555 Folgemaßnahmen (Beschlagnahmen, Durchsuchungen, Einziehungen, Ersatzvornahmen, vorläufige Festnahmen, Identitätsprüfungen, Lärmpegelmessungen, Notrufe, Ordnungswidrigkeitenanzeigen, Platzverweise, präventives Einschreiten, Sicherheitsleistungen, Verwarnungen, Jugendschutzkontrollen) getroffen.

Trotz dieser vielfältigen Maßnahmen und guten Perspektiven, die das Vorgehen aufzeigt, kann es dennoch zu Störungen im öffentlichen Raum kommen. Bei diesen massiven Störungen sind auch polizeiliche und ordnungsrechtliche Maßnahmen zu ergreifen; aktuell betrifft dies die Situation vor Allem im Zusammenhang mit der Partyszene an der Alten Brücke.

Über den Sommer hat sich auf der Neckarwiese und insbesondere an der Alten Brücke eine Party-Szene im öffentlichen Raum etabliert, von der eine nicht mehr tolerierbare Störung der Anwohnerinnen und Anwohnern ausgeht und vereinzelt auch Straftaten ausgeübt wurden. Insbesondere an Pfingsten kam es zu Ausschreitungen auf der Neckarwiese, bei der unter anderem ein Testzentrum durch junge Menschen und Heranwachsende beschädigt worden ist. In der Folgezeit wurden im Mai und Juni Aufenthaltsverbote erlassen und die Präsenz des KOD und der Polizei beständig erhöht.

Zudem ist die Alte Brücke zu einem Treffpunkt für junge Menschen und Heranwachsende geworden. Auf Grund ausgelassener Feiern auf der Alten Brücke, musste dieser Bereich wegen massiven Lärmbeschwerden und vereinzelter Straftaten (Beleidigungen, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen) vom KOD in sieben Nächten komplett geräumt werden (07.08.2021, 12.09.2021, 18.09.2021, 25.09.2021, 26.09.2021, 26.09.2021, 17.10.2021).

Die Stadt Heidelberg begegnet den Ruhestörungen und anderen Ordnungswidrigkeiten mit abgestuften und gezielten Maßnahmen. Hierbei arbeitet der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) eng mit der Polizei nach dem gemeinsam erarbeiteten Sicherheitskonzept zusammen. Störende Personen oder Personengruppen werden frühzeitig angesprochen, Platzverweise ausgesprochen beziehungsweise Musikboxen beschlagnahmt. Falls nötig, wird die Brücke bei massiven und anhaltenden Störungen geräumt.

Weitere Maßnahmen:

Trotz der vielfältigen Maßnahmen ist die Beschwerdelage der Hoteliers, der Gastronomie und der Anwohnenden weiterhin hoch. Zusammen mit der Polizei wurde entschieden, ein Verweilverbot im Bereich der Alten Brücke zunächst zurückzustellen, da die Einzelmaßnahmen zuvor verstetigt werden müssen. Aktuell hat sich die Stadt Heidelberg zusammen mit der Stadt Stuttgart an das Innenministerium gewandt, mit der Bitte um Prüfung, ob ein Alkoholverkaufsverbot wie früher üblich wieder in das LadÖG aufgenommen werden kann. Seit dem haben fünf sogenannte „Späties“ in der Altstadt aufgemacht. Eine Rückmeldung steht noch aus.

Für die nächsten Wochen sind folgende weitergehende Maßnahmen vorgesehen:

- Der KOD schreitet noch frühzeitiger niederschwellig ein
- Präsenzsteigerung der Polizei und des Kommunalen Ordnungsdienstes
- Einsatz der Mobilien Wache des KOD auf der Alten Brücke
- Konsequente Beschlagnahme von Boxen bei zu lauter Benutzung
- Konsequente Erteilung von Platzverweisen für Störende (457 Platzverweise in der Kernaltstadt seit 01.01.2021)

Die eingangs skizzierten zahlreichen Maßnahmen sollen zu einer Entlastung führen, um so weitere Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, die noch in der kalten Jahreszeit Partys und zwanglose Treffen ermöglichen sollen.

## **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Konnte aufgrund der Eilbedürftigkeit nicht erfolgen

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
SOZ1	+	<b>Ziel/e:</b> Ausgrenzung verhindern <b>Begründung:</b> Maßnahmen zur Einbeziehung und Aktivierung von jungen Menschen helfen, Ausgrenzung zu verhindern und Intagration zu fördern <b>Ziel/e:</b>
SOZ2	+	<b>Ziel/e:</b> Diskriminierung und Gewalt vorbeugen <b>Begründung:</b> Die entwickelten Maßnahmen sollen auch generalpräventiv wirken und so helfen zu verhindern, dass junge Menschen sich im öffentlichen Raum normgerecht verhalten und selbst weder Gewalt anwenden oder Opfer von Gewalt werden. <b>Ziel/e:</b>
SOZ6	+	<b>Ziel/e:</b> Interessen von jungen Menschen stärker berücksichtigen <b>Begründung:</b> Im Zusammenhang mit den in der Arbeitsgruppe entwickelten Beteiligungsformaten werden die Interessen von jungen Menschen besonders berücksichtigt.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Prof. Dr. Eckart Würzner

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Awareness Kampagne <b>(VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)</b>
02	Sachantrag der CDU-Fraktion vom 10.11.2021
03	Sachantrag von Herr Stadtrat Leuzinger vom 10.11.2021
04	Gemeinsamer Sachantrag SPD, B90 Grüne, DIE LINKE, Einzelstadträte GAL, HIB vom 10.11.2021
05	Erste Ergänzung zur Drucksache vom 23.11.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2021)</b>
06	Sachantrag der Fraktion B'90/Die Grünen vom 23.11.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 23.11.2021)</b>
07	Erste Ergänzung zur Drucksache vom 23.11.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Jugendgemeinderates vom 25.11.2021)</b>
08	Sachantrag von Herrn Leuzinger vom 07.12.2021 <b>(Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 09.12.2021)</b>
09	Sachantrag der SPD-Fraktion vom 08.12.2021

Drucksache:

**0 3 5 7 / 2 0 2 1 / B V**

00331915.doc

...

	(Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 09.12.2021)
--	--